

Handout Sonntag: Leekeli - ein Stocktanz aus Sri Lanka

Leekeli während der Esala-Perahera

Die Esala Mangallaya ist ein Singhalesisches Festival im Monat Esala, einem Monat im Singhalesischen Kalender, der in die Monate Juli und August im gregorianischen Kalender fällt. Dies ist der Monat, in dem Kandy, die Kulturhauptstadt Sri Lankas, eine festliche Atmosphäre bekommt. Ladenbesitzer und Hoteliers rüsten auf, um den Menschenmassen gerecht zu werden, die in die Stadt drängen. Der Maligawa-Tempel (Zahntempel) und seine Räumlichkeiten werden farbenfroh dekoriert und mit Lichterketten geschmückt einschließlich der Esplanade vor dem Tempel. Die Lichter brennen die ganze Nacht hindurch. Wenige Tage vor der Perahera wird ein Kapa, ein Ableger eines Baumes, aus dem milchiger Saft kommt, in jedem der vier Devales aufgestellt. Am fünften Tag beginnt die Kumbal Perahera, eine Prozession, die 10 aufeinanderfolgende Nächte umfasst, in denen die heilige Zahn-Reliquie durch die Straßen von Kandy getragen wird, begleitet von exotisch kostümierten Tänzern und Trommlern. Die Tanz- und Musikformen variieren. Die beliebtesten sind Ves, Udekki, Pantheru, Naiyandi, Hewisi, Savang und Leekeli.

Die bunteste Perahera ist die letzte, die Randoli Perahera, die auf den Tag der Esala Vollmond-Poya fällt. An diesem Tag, zu einem günstigen, durch Horoskop ermittelten Zeitpunkt beginnt die Perahera.

Der Diyawadana Nilame in vollem traditionellem Kandy-Gewand betritt die innere Kammer des Perahera Karanduwa mit den Buddha-Reliquien. Der Mahanayake Thero legt den Reliquienschrein auf ein Samttuch, das aufwendig mit Gold und Silber bestickt ist und mit beiden Händen vom Nilame gehalten wird. Sobald er die Kammer mit dem Reliquienschrein verlässt, ruft die Menge „Sadhu, Sadhu, Sadhu“ und diese Rufe gehen weiter, während eine Mini-Perahera beginnt. Ein rot-gelb-gemustertes Bodentuch (pavada) mit Applikationen in verschiedenen Farben bestickt wird vor ihm ausgebreitet und zwei Tempelfunktionäre streuen Jasminblüten darauf, während der Diyawadana Nilame, der den Schrein trägt, langsam darüber schreitet. Vor ihm werden zwei Handfackeln von Trägern gehalten, während die Kavikaramaduwa (Spezialisten für Gesangsvortrag) Lieder zum Lob des Dalada singen.

Die Nilame geht zur Holztreppe und vorbei an der Digge (Trommlerhalle) und Ambarawa und kommt schließlich zu dem Ort, wo der Tusker (größter Elefant mit den längsten Stoßzähnen) wartet, um den Schrein zu tragen. Der Schrein mit den Buddha-Reliquien wird immer von einem Tusker getragen, der mit einem herrlichen Gewand dekoriert ist, in das farbige Glühbirnen eingebettet sind, und der im allgemeinen farbenfroher als die anderen Elefanten geschmückt ist. Das dekorierte Ransivige (Gehäuse) befindet sich auf der Rückseite dieses Tusker und der Reliquienschrein steht im Inneren auf einem Samtkissen, wohin ihn der Nilame gesetzt hat. Nachdem der Nilame und die Mahanayake Thero den Schrein und sein Gehäuse mit Jasminblüten bestreut haben, erreicht der Tusker den Vahalkada (Frontispiz des Haupteingangs), gefolgt vom Nilame.

Die Perahera beginnt mit den Peitschenknallern, die in rhythmischen Pattern ihre Peitschen auf die Straße knallen lassen und damit den Beginn der Perahera bekanntgeben. Unmittelbar im Anschluss folgen zwei Fahnen-träger, deren Flaggen mit den Symbolen Sonne und Mond den Wunsch anzeigen, dass diese Perahera solange durchgeführt werden solle wie Sonne und Mond existieren. Als nächstes kommt der Peramunerala im traditionellen weißen Gewand auf einem geschmückten Elefanten reitend. Er trägt die Sannasa, die königliche Urkunde zur Durchführung der Perahera. Ihm folgt der Gajanayake, der im Maligawa für die Elefanten zuständige Beamte, elegant gekleidet im traditionellen Kandy-Gewand; er trägt das Ankusaya das Instrument, mit dem Elefanten kontrolliert werden. Das Publikum wartet ungeduldig darauf, einen Blick auf den Tusker mit dem Reliquienschrein zu erhaschen.

Der Dickhäuter ist in ein verziertes Kostüm gehüllt, funkelnd beleuchtet und der Reliquienschrein ist mit Girlanden aus Jasminblüten und flackernden Lichterketten geschmückt und wird überdacht von einem Baldachin, den 16 kräftige Männer mit Stöcken und Seilen halten. Beim Vorbeischreiten klatscht die Menge der Pilger in die Hände, ruft „Sadhu, Sadhu“ und zollt damit der heiligen Zahnreliquie Respekt. Der Blick der Masse bewegt sich dann in Richtung des Diyawadana Nilame, der in seinem traditionellen Kandy-Gewand langsam einherschreitet unter einem großen bestickten Schirm, gehalten von einem Vidane des Maligawa und flankiert von zwei Ensembles von Ves-Tänzern, was alles zusammen einen schönen Anblick bietet.

Über 75 geschmückte Elefanten, Hunderte von Tänzern und Trommlern, Fahnen- und Fackelträger nehmen an jeder Perahera teil. Die Maligawa Perahera wird ergänzt durch die Devala Peraheras zu Ehren von Natha, Vishnu, Kataragama und Pattini unter der Leitung der jeweiligen Basnayake Nilames (Verantwortlicher), die in ihren traditionellen Kostümen an der Perahera partizipieren. Nach den Peraheras ist es üblich, dem Präsidenten zu berichten, dass die Perahera zufriedenstellend durchgeführt wurde.

Geschichte des Leekeli

Im heutigen Sri Lanka kann der Stocktanz Leekeli im ganzen Land während der Peraheras beobachtet werden. Er wird in den öffentlichen Schulen sowie im privaten Tanz- und Trommel-Schulen unterrichtet. Aber was wurde geschichtlich über diese Art von Tanz oder besser dieses Tanzspiel überliefert? Zu wenig Forschung wurde bisher durchgeführt, um zu verstehen, woher diese Idee kam, wer sie vielleicht in Sri Lanka eingeführt hat, wie der Prozess verlief, dass Stockspiele sich als Teil des kulturellen Erbes von Sri Lanka etablieren konnten. Es ist kein in abendländisch-europäischen Sprachen verfasster Forschungsbericht bekannt, der sich auf eine Sichtung von Informationsmaterial in Archiven berufen würde.

Andere Quellen für diesbezügliche Informationen sind Ikonographie und mündlich überlieferte Hinweise in der traditionellen Tänzer- und Trommler-Kaste (Berava).

Ms. Waidyawathie Rajapakse, Leiterin der Schule für traditionellen Tanz in Amunugama bei Kandy und Dozentin am Institute of Aesthetic Studies in Colombo (heute University of Visual and Performative Arts), hat meine Aufmerksamkeit auf Holzschnitzereien im Embekke-Tempel (1357-1374) gelenkt, einer der historisch interessanten kleinen Tempel im Umfeld von Kandy, an dem man ganz klar Hinweise auf Stocktanz erhält. Aber die Frage, ob es sich um eine indigene oder eine kolonial oder anderweitig eingeführte Tradition handelt, vielleicht durch die Portugiesen oder durch Einfluss aus Kerala, kann im Moment nicht zufriedenstellend beantwortet werden.

Leekeli - ein Problem des Überlebens

Schulen für traditionellen Tanz in Sri Lanka, wie diese Schule in Amunugama, werden über Generationen von Familien geführt, die ihre Tradition bis auf die Königshöfe des Kandy Reichs im 15./16. Jahrhundert zurückverfolgen. Diese Familien lebten in einer feudalen Beziehung mit dem Hof und erhielten Land für Reisanbau im Austausch für ihre Leistungen als Tänzer und Trommler. Der Hof stand in einer engen Beziehung zu dem wichtigen religiösen Zentrum in Kandy, dem Zahn-Tempel, wo die Trommler und Tänzer rituelle Dienstleistungen erbringen mussten.

Seit dieser Zeit entwickelte sich das Repertoire einer säkularen und sakralen Tanz- und Trommeltradition. Diese Tradition wurde oral und kinetisch von Generation zu Generation als eine Art Familienschatz (kulturelles Kapital nach Bourdieu) übertragen, musste kolonial bedingte Unterdrückung und Einfluss überleben und wurde nach dem Ende des Kolonialismus reanimiert als Repertoire kultureller Grenzmarken für den Nationalstaat. Obwohl sie als repräsentativ für die kulturelle Tradition Sri Lankas gelten, bekommen die traditionellen Tanzschulen nur sehr wenig oder gar keine Unterstützung von offizieller Seite. Wenn sie keine privaten Unterstützer finden oder sich selbst mit eigenen Mitteln finanzieren können, verschwinden sie und sind nicht in der Lage zu überleben. Die Dia-Show der Schule für traditionellen Tanz in Amunugama zeigt den schlechten Zustand des Gebäudes und die Dringlichkeit einer Renovierung.

Die Schule wurde von einem der berühmtesten Tänzer der älteren Generation in Sri Lanka "R.W.G Suramba Gurunanseje" gegründet und Frau Waidyawathie ist seine Tochter. Sie lehrte lange am Institut für Ästhetische Studien (Hochschule für Bildende und Performative Künste) als Dozentin, der wichtigsten staatlichen Musik- und Kunsthochschule in Sri Lanka. Obwohl die Familie das Land rund um die Schule besitzt, ist es aufgrund mehrerer Tatsachen schwierig, zu überleben. Der Wasserstand des Mahaweli-Flusses, der in früheren Zeiten zuständig für die Wasserversor-

gung war, hat sich wegen des Baus eines Stausees verändert. Es steht oft kein Wasser mehr zur Verfügung in dem Teil des Tals, wo die Familie lebt. Die Versorgung mit Elektrizität ist nicht zuverlässig und die Familie weiß nicht, wie sie Geld für den Wiederaufbau der Schulgebäude sowie ihrer Privathäuser aufreiben soll. Die Zufahrtsstraße von Kandy nach Amunugama wurde seit langer Zeit nicht repariert und große Löcher sind eine Gefahr für jedes Auto und die dreirädrigen TukTuks, die ins Dorf fahren wollen. Zum Glück ist das Interesse der Bevölkerung, der Eltern von Kindern, die traditionellen Tanz lernen wollen, immer noch stark. Aber das wenige Geld, das sie für das Training zu zahlen haben, ist nicht genug, um der Schule ein Überleben zu garantieren. Wo ist eine Lösung?

Leekeli - Step-by-Step

Leekeli wird als eine Art Grundübung für Tanz und Musik gelehrt. Selbst kleine Kinder sind in der Lage, die grundlegenden Bewegungen und Schritte zu lernen, und es ist für jeden ein nützliches Training für Körperkoordination. Der erste Schritt ist, die Stöcke zu organisieren. In Sri Lanka wird das Holz des Kitul-Baums für diesen Zweck verwendet. In anderen Regionen können die einheimischen Bäume das Holz liefern. Die Länge sollte entsprechend der Größe der Schüler etwa 30 bis 50 cm betragen. Waidyawathie Rajapakse und ihr Neffe Janaka verwenden zwei Arten von Stöcken mit einer anderen Farbe.

Leekeli - Step-by-Step-Übungen

Der Unterricht in der Schule beginnt immer mit einer Namaskara, das ist eine kleine Bewegungsübung, um die Konzentration zu erhöhen, den Geist für die neuen Erfahrungen vorzubereiten und Eltern, Lehrern und die Göttern für die Chance zu danken, etwas neues lernen zu dürfen. Am Ende der Sitzung knien die Schüler vor dem Lehrer, um ihre Dankbarkeit zu demonstrieren. Das Training selbst bietet einen Pool von Optionen. Laut Frau Waidyawathie Rajapakse hat Leekeli im allgemeinen keine feste Choreographie, sondern wird aufgrund der Anforderungen des betreffenden Ereignisses und Ortes jeweils neu erfunden und gestaltet. Die Schüler und Lehrer entwickeln eine Choreographie und erfinden sogar neue Bewegungen und Positionen und fügen sie den traditionell bekannten Pattern hinzu.

Leekeli - Step-by-Step-Übungen

Auf den folgenden Seiten (web) gibt eine Multimedia-Show einen Eindruck von möglichen Positionen, Bewegungen und Varianten der Leekeli-Patterns in der Schule von Amunugama. Sie können nach Fähigkeit und Geschmack von Lehrern und Schülern kombiniert werden. Die Patterns werden komplexer und schwieriger. Frau Waidyawathie Rajapakse beginnt mit Übungen im Stehen auf einem Platz.

Leekeli - Step-by-Step-Übungen

Danach müssen die Fuß- und Beinbewegungen mit den Stockbewegungen koordiniert werden, zuerst am Platz, dann beim Gehen.

Leekeli - Step-by-Step-Übungen

Die Bewegung der Beine kann erweitert werden mit kleinen Sprüngen, mit dem Knie in Höhe der Hüften. Die Armpositionen können verändert werden.

Leekeli - Step-by-Step-Übungen

Die Arme werden im Halbkreis um den Kopf herum bewegt. Standbilder und Video-beispiele zeigen unterschiedliche Eindrücke.

Leekeli - Step-by-Step-Übungen

Übung 13ff zeigt einige Möglichkeiten, die zum Abschluss einer Gruppenchoreographie verwendet werden können.

Leekeli - Choreographie 1

Schließlich zeigt Frau Waidyawathie Rajapakse das Training einer Leekeli-Choreographie mit einer Gruppe von Kindern (Video) und die Diashow bietet eine Folge von Standbildern mit Stock und Bewegungspositionen. Die Hintergrundmusik für die Diashow ist eine elektronische Komposition eines mit Preisen ausgezeichneten Komponisten in Sri Lanka: Diliup Gabadamudalige, der den Titel Leekeli in einem modernen Ambient-Stil mit Verweis auf den traditionellen Stocktanz im Repertoire führt. Dieses Musikstück könnte als Ausgangspunkt für eine transkulturelle Choreographie eines Leekeli in einem europäischen pädagogischen Kontext genommen werden.

Leekeli - Choreographie 2

Die zweite Choreographie stammt von Piyasara und Kanthi Shilpadhipathi. Piyasara war wie Waidyawathie Dozent am Institute for Aesthetic Studies (Hochschule für Bildende und Performative Künste) in Colombo. Mit seiner Frau Kanthi und seiner Tochter Madhavi ist er weltweit gereist, um die traditionelle Musikkultur Sri Lankas zu präsentieren. Obwohl einige der grundlegenden Bewegungen die gleichen wie in Waidyawathies Schule sind, ist Kanthis Stil, Leekeli zu tanzen, unterschiedlich und individuell (Aufnahmen: Sommer 1999 Elphinston Theatre Colombo).

Leekeli Aufgaben, Arbeitsblätter, Rätsel, Choreographie 3

Viel Glück und genießen Sie die Gestaltung einer Leekeli Choreographie!
Informationen zum Forschungsdesign: Der gesamte Multimedia-Inhalt dieser Präsentation und die Informationen stammen aus mehreren Interviews mit Frau Waidyawathie Rajapakse in der Zeit von 2000 bis 2005, vor allem bei meinem Besuch in der Amunugama Dance School, Kandy und den kleinen Viharas in der Umgebung von Kandy im März/April 2005. Das Copyright liegt beim ulme-mini-verlag.

Referenzen

► Webpages:

<http://www.ethnomusicscape.de/Leekeli/index.html>

<https://www.videoblocks.com/video/Lee-keli-natuma-dance-Kandyan-Dancers-Sri-Lanka-j9U-V6gL/>

► Printpublikationen

Claus-Bachmann, Martina/Greene, Paul (Guest Eds.): *The World of Music*, issue 46(3) 2004: *Women and Music in Sri Lanka*.

Kotelawala, Sicille P. C.: *Kandyan Dance*. Asia Society, New York 1974.

Makulloluwa, W. B.: *Dances of Sri Lanka*. Dep. Of Cultural Affairs, Colombo 1978.

Nürnberg, Marianne: *Tanz ist die Sprache der Götter - Eine Kulturwandelstudie der Tänzer Sri Lankas*. Verlag Peter Lang, Frankfurt am Main/ Bern/ New York/ Paris, 1994.

Nürnberg, Marianne: *Dance is the Language of the Gods: The Chitrasena School and the traditional roots of Sri Lankan stage-dance*. VU University Press, Amsterdam 1998.

Manukulasooriya, R.C. De S.: *Aesthetic and Cultural Aspects of Ambaekke Devalaya in Kandy*. Thanarjee Prints, Maharagama 2003

Raghavan, M. D.: *Sinhala Nätum*. Gunasena&Co., Colombo 1978.

Reed, Susan A.: "Performing Respectability: The Berava, Middle-Class Nationalism, and the Classicization of Kandyan Dance in Sri Lanka". In: *Cultural Anthropology* May 2002, Vol. 17, No. 2: pp. 246-277.

Sarachchandra, E. R.: *The Folkdrama of Ceylon*. Dep. Of Cultural Affairs, Colombo 1966.

Seneviratna, Anuradha: *Traditional Dance of Sri Lanka*. Colombo 1984.

Das sollten Sie jetzt über Leekeli wissen ...

1. **Leekeli wurde von den portugiesischen Kolonialisten in Sri Lanka eingeführt.**
 - a) Ja. Dasselbe geschah auf den Philippinen mit Escrima.
 - b) Wir wissen noch nicht, ob Leekeli eingeführt wurde oder in Sri Lanka selbst entstand.
 - c) Niemals. Die Kolonialisten gingen sehr sorgsam mit dem kulturellen Erbe Sri Lankas um.
2. **Welche Art von Quellen kennen wir im Hinblick auf historische Forschungen zum Leekeli?**
 - a) Ikonographische Quellen (Holzschnitzereien in Tempeln)
 - b) Alte Dokumente in Archiven
 - c) Die mündliche Überlieferung in den Familien der sogenannten Bera-va-Kaste
3. **In welchen Tempeln in Sri Lanka findet man Holzschnitzereien zum Leekeli?**
 - a) Lankatilleke
 - b) Zahntempel
 - c) Embekke
4. **Wie heißt das religiöse Fest, bei dem Leekeli stets aufgeführt wird?**
 - a) Perahera
 - b) Poja Hewisi
 - c) Vannama
5. **Welche musikalischen Ausdrucksformen findet man im Leekeli?**
 - a) Begleitung durch eine Trommel (Gaetabere)
 - b) Gesang
 - c) Geigenspiel
 - d) Stock-Rhythmen
6. **Das Holz für die Stöcke stammt von folgendem Baum:**
 - a) Kohomba
 - b) Alahat
 - c) Kitul
7. **Was ist die Bedeutung einer Namaskara?**
 - a) Es ist eine Konzentrationsübung.
 - b) Es wirkt als Meditation.
 - c) Die guten Geister werden eingeladen, an der Aufführung teilzunehmen.
8. **Was bekamen die Familien der Tänzer und Trommler in feudalen Zeiten als Lohn für ihre Dienste bei Hof?**
 - a) Geld
 - b) Gold und Diamanten
 - c) Land, um Reis anzubauen
9. **Wer sponsert die traditionellen Trommel- und Tanzschulen heutzutage?**
 - a) Niemand
 - b) Die Regierung
 - c) Stiftungen
10. **Welche Bewegungsformen werden beim Leekeli ausgeführt?**
 - a) Solo-Bewegungen mit zwei Stöcken
 - b) Partner-Bewegungen
 - c) Kreis-Bewegungen

Lösung: 1 (b) – 2 (a) (c) – 3 (c) – 4 (a) – 5 (a) (b) (d) – 6 (c) – 7 (a) (b) (c) – 8 (c) – 9 (a) – 10 (a) (b) (c)

